

Staatsexamensarbeit

Lars Paschold

Ästhetische Nachhaltigkeitsbildung

**Über den Beitrag der Theaterpädagogik
zur Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Bachelor + Master
Publishing

Paschold, Lars: Ästhetische Nachhaltigkeitsbildung: Über den Beitrag der Theaterpädagogik zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2013

Originaltitel der Abschlussarbeit: Ästhetische Nachhaltigkeitsbildung: Über den Beitrag der Theaterpädagogik zur Bildung für nachhaltige Entwicklung auf systemisch-konstruktivistischer Grundlage

Buch-ISBN: 978-3-95549-261-8

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95549-761-3

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2013

Zugl. Theaterwerkstatt Heidelberg, Heidelberg, Deutschland, Staatsexamensarbeit, August 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2013
Printed in Germany

Inhalt

1	Einleitung.....	1
1.1	Problemlage.....	1
1.2	Ziel, zentrale Fragestellung und Aufbau der Arbeit.....	1
2	Einflüsse von Postmoderne, Konstruktivismus und neurobiologischer Erkenntnisse auf Bildung.....	3
2.1	Postmoderne.....	3
2.2	Systemtheoretischer Zugang.....	4
2.3	Konstruktivismus.....	5
2.4	Neurobiologische Erkenntnisse.....	5
2.5	Auswirkungen auf die Bildungsarbeit.....	6
3	Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	8
3.1	Nachhaltige Entwicklung im Verhältnis zu Bildung und Kunst... 8	
3.2	Didaktische Ausgestaltung der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.....	9
3.2.1	Leitziel Gestaltungskompetenz.....	9
3.2.2	Didaktische Prinzipien.....	10
3.2.3	Themen.....	11
4	Ästhetische Bildung.....	12
4.1	Bildung und Ästhetik.....	12
4.1.1	Bildung.....	12
4.1.2	Asthetik, Ästhetik, Anästhetik.....	13
4.1.3	Theaterpädagogik als ästhetische Bildung.....	13
4.2	Ästhetisch bildende Aspekte theatraler Gestaltung.....	15
4.2.1	Der ästhetische Raum.....	15
4.2.2	Das Thema.....	19
4.2.3	Die Inszenierung.....	21
4.2.4	Die Reflektion.....	27

4.3	Wirkbereiche ästhetischer Bildung.....	29
4.3.1	Bildung des Ästhetischen.....	29
4.3.2	Selbstbildung	30
4.3.3	Soziale Bildung	32
5	Ästhetische Nachhaltigkeitsbildung	34
5.1	Synopse.....	34
5.1.1	Ziel der Untersuchung	35
5.1.2	Begründung der Methodenauswahl	35
5.1.3	Forschungsdesign	35
5.1.4	Kritische Würdigung der Untersuchung	35
5.1.5	Darstellung und Diskussion der Untersuchungsergebnisse	35
5.2	Theaterpädagogische Konsequenzen	38
5.3	Empfehlungen für einen Workshop.....	41
5.3.1	Zielsetzung	41
5.3.2	Workshopstruktur und Arbeitsweisen	41
5.3.3	Rahmenbedingungen	43
6	Zusammenfassung und Ausblick.....	45
	Literaturverzeichnis.....	46
	Anhang	51

Zur besseren Lesbarkeit des Textes wird in der vorliegenden Arbeit durchgängig die maskuline Sprachform für Begriffe wie „Spieler“ und „Theaterpädagoge“ gewählt. Gemeint sind damit stets beide Geschlechter, es sei denn, dass auf eine bestimmte weibliche oder männliche Form verwiesen werden soll.

1 Einleitung

1.1 Problemlage

Spätestens seit den 1970er Jahren wurde deutlich, dass sich das schnelle wirtschaftliche Wachstum in den Industrieländern nur auf Kosten der Umwelt und ihrer Ressourcen bewerkstelligen ließ. Als 1969 die Fernsehbilder von der Mondlandung um die Welt gingen, machten sich viele Menschen zum ersten Mal die Einzigartigkeit und Begrenztheit der Erde bewusst.

Dies war ein wichtiger Anstoß für die Entwicklung einer globalen Umweltschutzbewegung, die sich ab Ende der 1990er Jahre zusammen mit der entwicklungspolitischen Arbeit für die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung zu engagieren begann. Zur Vermittlung und Umsetzung ihrer pädagogischen, sozialen oder politischen Ziele nutzten die Bildungsakteure von Anfang an das Theater. Dies geschah allerdings oft in einem funktionalisierenden Verständnis, ohne dabei der besonderen Qualitäten und spezifischen Kommunikationsstruktur des Mediums Theater gerecht zu werden. So sah ich vor Kurzem selbst zwei Umwelttheaterstücke, die moralisierend und mittels szenischer Bebilderung von vorgetragenem Umweltwissen das Theater als Heilmittel für eine nichtnachhaltige Gesellschaft vereinnahmten.

Doch nicht nur als Rezipient wurde ich mit der Frage konfrontiert, ob und unter welchen Voraussetzungen Theater als künstlerisches Medium einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ leisten kann, ohne dabei instrumentalisiert zu werden. Auf Grund der an mich herangetragenen Anfrage, einen Theaterworkshop mit dem Titel „Wie wollen wir leben? – Unsere gemeinsame Zukunft gestalten“ durchzuführen, stand ich als Theater- und Nachhaltigkeitspädagoge nunmehr selbst vor dieser Herausforderung. Hieraus entwickelte sich mein Interesse an einer intensiveren theoretischen Auseinandersetzung mit dieser Problematik.

1.2 Ziel, zentrale Fragestellung und Aufbau der Arbeit

Ziel der Arbeit ist die Formulierung von Kriterien einer ästhetischen Nachhaltigkeitsbildung auf systemisch-konstruktivistischer Grundlage und darauf basierend die Ableitung von Empfehlungen für einen Theaterworkshop. Aus dieser Zielsetzung leiten sich folgende Fragen ab: